



Stellung und besonders... Durchgang der notwendigen deutschen Lebensansprüche nicht hätten mobilisiert werden können.

Die nationale Einigung

war für uns daher eine der Voraussetzungen, um die ganze deutsche Kraft erst einmal wieder zu ordnen, um dem deutschen Volk zu zeigen, wie groß seine Kraft sei, damit es dieser seiner Kraft wieder bewusst und auch hier heraus dann bereit werde, sich auf seine Lebensansprüche zu besinnen...

Besitzende und Habenichtse!

Das ist der erste Grund zu dieser Auseinandersetzung. In der wir uns heute befinden. Denn die andere Welt wollte unsere innere Einigung nicht, weil sie wußte, daß dann der Lebensanspruch dieser Volksmassen verwirklicht werden könnte.

Nun bin ich zusehens der Habenichtse geworden. Zu Hause war ich der Habenichtse, ich rechne mich selbst zu den Habenichtsen und habe immer nur für sie gekämpft.

Nun ist es interessant, das Leben dieser Reichen zu betrachten. In dieser englisch-französischen Welt existiert sozusagen die Demokratie. Es heißt, daß das die Herrschaft des Volkes sei. Nun muß das Volk doch irgend eine Möglichkeit besitzen, seinen Gedanken oder seinen Wünschen Ausdruck zu geben.

Nun müßte man doch meinen, daß in diesen Ländern der Freiheit und des Reichtums ein unerhörtes Wohleben für das Volk bestehen müßte. Es ist aber umgekehrt. Gerade in diesen Ländern ist die Not der breiten Massen größer als irgendwo anders.

beiden, was ihm durch Erziehung überkommen ist. Aber wir bringen es trotzdem fertig. Wir haben eine Riesengeldschuld! Ich weiß, daß das, was drei, vier oder fünf Jahrhunderte hindurch gemacht wurde, nicht in zwei, drei oder fünf Jahren beseitigt werden kann.

Diese nationale Einigung war die erste Forderung. Sie ist Stück für Stück und Zug um Zug verwirklicht worden. Sie wissen selbst, was wir dabei alles beiseite gelassen haben. Es ist sehr viel auf die knappe sechs oder sieben Jahre. Wie hat Deutschland ausgesehen! Volkswirtschaftlich und zerrissen in Parteien, Stände, Klassen, Weltanschauungen und Konfessionen.

Der zweite Programmpunkt lautete: Beseitigung der außenpolitischen Bedrückungen, die ihren Ausdruck in Versailles fanden, die zugleich aber auch die nationale Geschlossenheit unseres Volkstüpers verhinderten, die es verboten, daß sich große Teile unseres Volkes zusammenschlossen und die uns besonders auch unseren Weltbesitz, unsere deutschen Kolonien, genommen haben.

Kampf gegen Versailles!

Es kann keiner sagen, daß ich das erst heute ausspreche. Das tat ich zum ersten Male damals, als ich selber noch als Soldat nach dem großen Kriege auftrat.

Sorten Früchten haben könnte, besitzen Millionen seiner unteren Schichten nicht genug, um sich auch nur einmal den Magen richtig füllen zu können.

Sorten Früchten haben könnte, besitzen Millionen seiner unteren Schichten nicht genug, um sich auch nur einmal den Magen richtig füllen zu können, und laufen verhungert herum. Leute, die auf der einen Seite es fertigbringen könnten, eine Welt mit Arbeit zu versehen, müssen es erleben, daß sie nicht einmal mit der Erwerblosigkeit in ihrem eigenen Lande auskommen können!

Wenn diese Gedanken, die in Deutschland populär sind, nicht beseitigt und ausgerottet werden, dann kommen sie auch in unser Volk, und das ist das Gefährliche, das wünschenswert ist.

Und was sind das nun für Methoden? Sie wissen ja, meine Kameraden: Ich habe in Deutschland nichts erreicht. Ich bin immer sehr vorsichtig vorgegangen, weil ich glaube, daß wir es uns gar nicht erlauben können, etwas in Trümmer zu legen.

Das Kapital ist für die Wirtschaft da, und die Wirtschaft ist für das Volk da! Das heißt mit anderen Worten:

Das Primäre ist das Volk.

Alles andere ist nur ein Mittel zum Zweck. Wenn eine Wirtschaft es nicht fertigbringt, ein Volk zu ernähren, zu bekleiden, dann ist sie schlecht, ganz gleichgültig, ob wir ein paar Leute sagen: „Für mich ist sie gut, ausgezeichnet, meine Dividenden stehen hervorragend.“

D. h. also, der Einzelne hat nicht das Recht, vollkommen frei über das zu verfügen, was im Interesse der Volksgemeinschaft angelegt werden muß.

aber vernünftig verfügt, ist es gut, wenn er nicht vernünftig verfügt, dann greift der nationalsozialistische Staat ein.

Oder ein anderes Beispiel. Dieser Dividenden gibt es dann die Logen. Kuffischratsgebühren. Sie wissen vielleicht noch gar nicht, wie turndar die Tätigkeit eines Kuffischrates ist. (Stürmische Heiterkeit.)

Wir Nationalsozialisten treten auf der anderen Seite auch jeder Gleichmacher entgegen. Wenn heute einer durch seine Genialität etwas Gewaltiges erfindet, durch seine geistige Arbeit uns einen ungeheuren Nutzen bringt, dann sind wir großzügig.

Zwei Welten!

Und, sehen Sie, diese Beispiele könnte ich ins Endlose erweitern. Es sind nun einmal zwei Welten, die gegenwärtig existieren, und sie haben Recht, wenn sie sagen: „Mit der nationalsozialistischen Welt können wir uns nie verstehen.“

Es wird uns beispielsweise aber auch etwas anderes vorgeworfen. Man sagt: „Wir kämpfen für die Aufrechterhaltung des Goldstandards der Währung.“ Das verstehe ich. Denn sie haben ja das Gold. Wir haben auch einmal Gold belesen, das hat man uns dann aber geplündert und ausgepreßt.

Arbeitskraft, nicht Gold!

Ich habe, als ich zur Macht kam, nur eine einzige Hoffnung besessen, auf die ich baute: das war die Tüchtigkeit, die Fähigkeit des deutschen Volkes und des deutschen Arbeiters, die Intelligenz unserer Erfinder, unserer Ingenieure, unserer Techniker und Chemiker usw.

Ich stand vor der einfachen Frage, sollen wir denn zu Grunde gehen, weil wir kein Gold haben? Ich habe die andere Auffassung vertreten. — Wenn wir schon kein Gold haben, dann haben wir die Arbeitskraft.

Und die deutsche Arbeitskraft, das ist unser Kapital, und mit diesem Goldschlage ich jede andere Macht der Welt!

(Ein ungeheurer Beifallssturm brach durch die weite Versammlung und steigerte sich zu einer minutenlangen Ovation für den Führer.) — Sie wollen in Wohnungen leben, die gebaut werden müssen. Also der Arbeiter muß sie bauen. Und das Material dazu, die Rohstoffe, müssen durch Arbeit geschaffen werden.

Über unsere Mark, hinter der gar kein Gold steht, ist stabil geblieben. — Warum? Ja, Golddeckung hat sie nicht, aber Ihre Care Arbeiter steht dahinter. (Wieder brach stürmischer minutenlanges Beifall zum Führer empor.)

Die deutsche Währung ohne Gold ist heute mehr wert als Gold.

Denn sie ist laufende Produktion. Das ist dem deutschen Bauern zu verdanken, der gearbeitet hat von früh bis spät, es ist dem deutschen Arbeiter zuzuschreiben, der uns seine ganze Kraft schenkte.

Das ist der Segen der Arbeit. Nur Arbeit schafft Werte und mit ihnen werden die Menschen belohnt, die selber wieder arbeiten wollen. Und wenn wir die Arbeitskraft unseres Volkes bis zum Höchsten mobilisieren, dann werden auf den einzelnen immer mehr Lebensgüter treffen.

Die Rationierung

Das ist auch eine Welt, die wir hier aufbauen, eine Welt der gemeinsamen Arbeit, eine Welt gemeinsamer Anstrengungen, aber auch eine Welt gemeinsamer Sorgen, gemeinsamer Wilschen. Ich habe mich nicht gewundert, daß man in anderen Ländern, z. B. erst nach zwei, drei, fünf, sieben Monaten, z. B. nach einem Jahr mit der Rationierung begann.

Wie wollen vermeiden, daß von dem Wichtigsten, was zum Leben gehört, der eine mehr hat als der andere.

Aber in den anderen Staaten hat man gewartet. Man fragte: „Soll Fleisch rationiert werden?“ Das war der erste Alarmruf, d. h. also, wenn du Kapital hast, beste dich ein, laufe dir einen Eisschrank und lege dir ein paar Sockelsteine hinein. Und dann endlich rationiert man, d. h. wenn nichts mehr da ist, das wollten wir vermeiden.

Führung und Volk

In unserem Staat bestimmt ohne Zweifel das Volk das Dasein. Das Volk bestimmt in diesem Staat die Richtlinien seiner Führung. Denn es ist tatsächlich möglich geworden, in diesem Staat die breite Masse in weitestem Ausmaß zunächst in die Partei einzuziehen, in diese Massenorganisation, die von unten beginnt und Millionen Menschen umfaßt, die Millionen von Funktionären hat.







lauter Menschen aus dem Volk. Und es baut sich nach oben auf. Es ist zum ersten Male ein Staat in unserer deutschen Geschichte...

Nicht nur im allgemeinen Leben haben wir es fertig gebracht, daß in alle Stellen jetzt Menschen kommen, die aus dem Volke sind...

Wir bauen dabei vor allem das Leben für die Zukunft auf. Denn Sie wissen: Wir haben unzählige Schulen, nationalpolitische Erziehungsanstalten und Adolf-Hitler-Schulen usw.

Dem steht nun ein anderes Gebilde gegenüber, eine andere Welt. Dort ist das letzte Ideal immer wieder doch der Kampf um das Vermögen, um das Kapital...

Das sind die beiden Welten, die sich heute gegenüber stehen!

Wie wissen ganz genau, wenn wir in diesem Kampf unterliegen, dann wäre dies das Ende nicht nur unserer sozialistischen Aufbauarbeit, sondern das Ende des deutschen Volkes überhaupt.

Ich gebe zu, eine der beiden Welten muß zerbrechen. Aber, wenn wir zerbrechen müßten, würde mit uns das deutsche Volk zerbrechen.

Wenn schon in diesem Kriege die Signale so gestellt sind, daß hier Geld gegen Arbeit, Kapital gegen Volk...

Die verschmähte Friedenshand

Ich habe nun das vorausgesehen, seit Jahren. Denn was habe ich von der anderen Welt verlangt? Gar nichts, als nur das Recht, daß sich die Deutschen zusammenschließen...

Nun bin ich der Mann, der keine Dinge halb macht. Wenn es schon einmal notwendig ist, ich zu wehren, dann wehre ich mich mit einem unabhängigen Fanatismus.

Der deutsche Soldat

Und dagegen habe ich nun das deutsche Volk gerufen. Auch an einer Ueberzeugung: Ich habe selber als Soldat den Weltkrieg mitgemacht...

Ich wußte: Deutschland geht nicht zugrunde! Deutschland geht nicht zugrunde, solange es solche Menschen hat. Aber ich habe auch erlebt, wie diese Kämpfer, diese Soldaten immer wieder im Nachteil waren...

Und nun ist der Kampf gekommen.

Ich habe hier alles getan, was ein Mensch überhaupt tun konnte, fast bis zur Selbstentwürdigung, um ihn zu vermeiden. Ich habe den Engländern Angebot um Angebot gemacht...

Aber wenn diese Herren das Ziel haben, den nationalsozialistischen Staat zu beseitigen, das deutsche Volk aufzulösen...

Es sind unter Ihnen, meine Volksgenossen, viele alte Weltkriegssoldaten die wissen ganz genau, was Raum und was Zeit heißt.

Und dann kam der britische Ueberfall auf Norwegen. Ich habe allerdings von jenen Engländern, die alles wissen, hören müssen, daß wir den Winter über geschlafen hätten...

Wo der deutsche Soldat steht, kommt kein anderer hin! Und dann wollten sie es noch schlauer und noch schneller im Westen, in Holland und Belgien...

Weitere Handelstriegeerfolge

Kriegsschiff in Uebersee meldet 100 000 BRT versenkten Schiffsraum. — Bewaffnete Auffklärung über England.

Berlin, 10. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein in überseeischen Gewässern operierendes Kriegsschiff, von dessen Tätigkeit ein Teilergebnis bereits bekanntgegeben worden ist...

Nach dem bereits gemeldeten besonders erfolgreichen Vergeltungsangriff auf London in der Nacht zum 9. Dezember beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe am 9. Dezember und in der Nacht zum 10. Dezember infolge der ungünstigen Wetterlage auf bewaffnete Auffklärung.

Im Laufe der Nacht zum 10. Dezember waren einige britische Flugzeuge im besetzten Gebiet und in Norddeutschland eine Anzahl Spreng- und Brandbomben, die geringen Gebietsbeschaden verursachten.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 10. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front wurden auf unserem linken Flügel und im Osum-Abchnitt Angriffe des Feindes abgefochten, der, von unserer sofortigen Gegenwirkung übertrannt, schwere Verluste erlitt.

In Nordafrika sind vier feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

In Ostafrika hat der Feind im Gebiet von Tesenel mit einer kleinen, von einem englischen Offizier geführten Abteilung einen Vorstoß unternommen.

Seine Macht der Welt wird uns gegen unseren Willen aus diesem Gebiet entfernen können!

Und nun, die Opfer. Sie sind für den einzelnen sehr schwer, die Frau, die ihren Mann verloren hat, sie hat das höchste verloren, was sie besitzt und beim Kind, das den Vater verlor, ist es das gleiche.

Die besten Waffen der Welt

Und nun, meine deutschen Rüstungsarbeiter, das verdanken wir natürlich unserer herrlichen Wehrmacht die von einem neuen Welt erfüllt ist...

Aber der deutsche Soldat dankt es Euch Rüstungsarbeitern, daß Ihr ihm die Waffen gegeben habt! (Brautender Beifall.) Denn zum ersten Male ist er diesmal angetreten, nicht etwa mit dem Gefühl der geringeren Zahl...

Und wenn heute Millionen deutscher Familien noch ihren Ernährer besitzen, für die Zukunft wiederhaben werden, wenn unzählige Väter, unzählige Mütter ihre Söhne haben, dann verdanken sie das Euch, meine Rüstungsarbeiter!

Das ist der Unterschied zum Weltkrieg, aber nicht nur das, vor allem auch: der deutsche Soldat hat diesmal keine Munition. Ich habe Munition machen lassen, weil ich den Weltkrieg erlebt habe...

Granaten kann man erziehen, Bomben kann man erziehen, doch Menschen nicht!

(Wieder schlägt dem Führer ein ungeheurer Beifallssturm entgegen.) Und so ist in diesem Kampfe das Munitionsproblem überhaupt kein Problem gewesen, nur vielleicht als Nachschubproblem.

Wir stehen heute da gerüstet für jeden Fall, England mag tun, was es will.

Es wird mit jeder Woche größere Schläge bekommen, und wenn es irgendwann auf dem Kontinent Fuß fassen will, dann werden wir uns wieder vorstellen! Und ich weiß (Fortsetzung Seite 4)

Valdur v. Schirach über die Zukunft von Wien

Wien, 10. Dez. (Eig. Zunftmeldung.) Anlässlich des Parteiparades hielt der Reichsführer und Reichsstatthalter in Wien, Valdur von Schirach, eine Ansprache, in der er u. a. betonte, daß die zweitgrößte Stadt des Reiches nach dem Kriege einen endgültigen Wiederaufstieg und eine neue große Blütezeit erleben werde.

Keine Schäden an Industriewerken festzustellen

„Alle Eisenbahnanlagen in Ordnung“ — Associated-Press-Korrespondent widerlegt englische Lügen

New York, 10. Dez. (Eig. Zunftmeldung.) „New York Times“ veröffentlicht einen Associated-Press-Bericht über einen Besichtigungslug neutraler Korrespondenten über Düsseldorf und dem Rheinland.

In Düsseldorf seien weder aus der Luft noch am Boden Schäden in Industriewerken festzustellen. Außer einigen gerückten Wohnhäusern und einem Block mit zertrümmerten Fensterscheiben habe man nichts gesehen, was die englischen Berichte über schwere Beschädigungen erhärten könnten.

Eine kalte Dufche

Englische Offensive an der ägyptischen Wüstenfront kaum vorstellbar

Stockholm, 10. Dez. (Eig. Zunftmeldung.) Die Londoner Alltagsstrategen, die sich seit einigen Tagen in phantastischen Bausströmen über eine angebliche englische Offensive an der ägyptischen Wüstenfront ergötzen, erdanken durch den Londoner Vertreter der Agentur United Press eine scharfe kalte Dufche.

